

1. August Gruesse (2. Mail)

Hello together

Habt Ihr den 1. August so richtig gefeiert? Insbesondere da er dieses Jahr mal wieder gut fällt auf einen Freitag. Wir hatten zwar nicht viel Zeit zum feiern aber haben uns immerhin mit einem Schweizer-Kreuz T-Shirt gekleidet.

Die Tage fliegen an einem vorbei und schon sind wir etwas mehr als 6 Monate in Moab.

Wie geht es uns?

Es waere gelogen, wenn wir schreiben wuerden, dass alles bestens ist und wir uns hier so richtig wohl fühlen. Gesundheitlich geht es uns soweit gut aber das Heimweh wird immer stärker. Wir haben uns an den Tagesablauf gewoehnt, jedoch nicht an die Personalsituation. Mit der Sprache haben wir keine grosse Muehe und koennen uns gut verstaendigen. Vivian wird immer aktiver (kriecht nun) und sie ist im grossen und ganzen sehr zufrieden und macht einen gluecklichen Eindruck. In der Nacht schlaeft sie allerdings nicht mehr immer durch, weil sie gerade wieder am Zahnen ist.

Zwei Dinge beschaefftigen uns immer wieder und immer mehr:

Einerseits die Personalsituation – Es ist sehr schwierig ueberhaupt Mitarbeiter zu finden und noch viel schwieriger ist es, Mitarbeiter zu finden welche zuverlaessig sind und dann arbeiten kommen, wie man es vereinbart hat. Wir haben im Moment 6 Angestellte (2 Front Desk, 4 Housekeeper), wovon mindestens immer jemand ausfällt und wir nebst oder anstelle von dem was wir uns vorgenommen haben einspringen müssen. Sie sind jeweils entweder im Knast; krank; haben einen „family emergency“; keine Lust; zu faul; etc.. Die Familiensituation der meisten Angestellten ist oft prekär und es fehlt manchmal nicht viel, damit wieder jemand für ein paar Tage oder ganz ausfällt. Die Arbeitsmoral hier ist zum ko.... Seit vor 2 Tagen aus unserer Kasse Geld entwendet wurde und niemand geständig ist, können wir auch keinem mehr vertrauen. Nun heißt es zusätzliche Kontrollen (mit Mehraufwand). Dank der hohen Zuverlaessigkeit unseres Personals - sitzen wir oft alleine da mit 22 Zimmern, welche gereinigt werden muessen. Das heisst dann um 06:00 Uhr aufstehen, Fruehstueck vorbereiten und immer wieder auffuellen, Gaeste betreuen, Gaeste auschecken und sofort in die Zimmer die Bettwaesche holen, damit sie gewaschen werden kann. Sobald das erste Zimmer frei ist, beginne ich mit der Zimmerreinigung. Waehrend und nach dem Ende der Fruehstueckszeit ist Markus voll mit dem holen der Bettwaesche und Handtuecher und dem Waschen/Trocknen beschaefftigt. Sobald die Bettwaesche von einigen Zimmern fertig ist, beginnt Markus mit den Betten wieder anzuziehen. Das geht dann mit einer halbstuendigen Mittagspause so bis 16:00 Uhr und dann warten noch Berge von Handtuechern,

welche gewaschen, getrocknet und zusammengelegt werden wollen und gleichzeitig checken die ersten Gäste bereits wieder ein. Da kommen im Tag so ca. 20 bis 25 Maschinen voll Waesche zusammen. Dann Abendessen - immer wieder unterbrochen von Telefonanrufen oder Gaesten welche einchecken oder Eis haben wollen. Um 22:00 schliessen wir de Reception und um 23:30 Uhr klingelt dann das letzte Mal das Telefon...

Andererseits sind wir im Moment "festgekettet" und haben eigentlich keine Minute wirklich unsere Ruhe oder koennen Zeit miteinander verbringen und geniessen. Jeden Moment kann das Telefon klingeln oder wieder ein Gast in der Reception stehen und etwas wollen, meistens dann wenn wir uns gerade hinsetzen und essen wollen - nun gut, dafuer sind wir ja auch da und es macht schon grossen Spass, die Gaeste zu bedienen - das waere alles okay. Aber wir finden im Moment keine Zeit (und Raum) fuereinander als Familie und/oder als Ehepaar.

Deshalb haben wir uns entschieden eine große und sehr schöne 4 ½ Zimmer Wohnung zu mieten. Wir erhoffen uns so ein paar Stunden Auszeit pro Woche zu bekommen und unsere Batterien wieder aufzuladen. Irgendwann werden wir es auch schaffen, daß wir mal in der Wohnung übernachten können. Wir haben ab nächster Woche einen Teilzeit-Mitarbeiter, welche 2 Nächte pro Woche abdecken soll, aber erst noch eingeschult werden muß.

Wir sind uns einig, daß wir nicht längerfristig hier bleiben und Vivian hier aufwachsen lassen wollen. Sind uns aber auch bewußt und im klaren, daß wir kurzfristig nicht wegkommen. Deshalb versuchen wir unser Leben hier einigermaßen angenehm zu gestalten, indem wir ein „zu Hause“ haben, wo wir hin können, ohne daß wir immer gestört werden und einfach mal unsere Ruhe haben. Dass wir dies dann auch tun liegt einerseits sicher daran, ob bzw. wann unsere Angestellten auftauchen, aber auch an uns selbst. Dies bedeutet aber auch, daß wir unseren Schlaf- und Wohnraum im Motel bereits nach 6 Monaten wieder umgestalten, was mit Aufwand verbunden ist, sich aber hoffentlich auszahlen wird.

Das Geschäft läuft nach wie vor gut und waren auch entgegen den Erwartungen im Juni und Juli meistens ausgebucht. Das ist auch gut so, denn wir investieren auch einiges, um das Motel mit möglichst geringem Aufwand aufzuwerten (Pool-Renovation, 2 zusätzliche Zimmer, Parkplatz, Fassade neu verputzen, neue Waschmaschinen und Tumbler, neue Küche, teilweise neue Bettwäsche, etc.). Wir wollen ja nicht mit einem Gewinn abschließen und diesen dann noch versteuern... Und schließlich ist ein guter Geschäftsgang ein wesentliches Element des Wertes einer Geschäftsliegenschaft.

Ich hoffe Euch geht es gut und ich freue mich von Euch zu hören bzw. zu lesen.

Daniela, Markus, Vivian

www.incainn.com/privat.htm

P.S.: Kurz bevor ich dieses Mail abschicken wollte, haben wir die Mitteilung erhalten, daß unsere beste Housekeeperin für die nächsten 4 Wochen (mindestens) ausfällt (Knast infolge Handel mit Medikamenten oder Drogen genannt...)